



Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste

Ort der Exzellenz. Raum für Dialog.



Exzellentes Netzwerk

Die Mitglieder der Akademie zählen zu den Besten ihrer Fächer – in NRW und darüber hinaus. Ziel dieser Gemeinschaft ist der freie Wissens- und Gedankenaustausch: ein akademischer Diskurs auf höchstem Niveau, der Disziplingrenzen überwindet. So entstehen neue Wissensnetzwerke und Impulse für die Forschung und Kunst von morgen.

Die Künste – eine Klasse für sich

Als einzige wissenschaftliche Landesakademie in Deutschland widmet sich die nordrhein-westfälische auch den Künsten. Im Jahr 2008 gründete sich eine eigenständige Klasse, der führende Persönlichkeiten der Künste angehören.

Freiraum für Talente

Mitglieder der Akademie haben einen untrüglichen Blick für Talente in Wissenschaft und Kunst. Dies zeichnet die Akademie aus und macht sie zum idealen Ort der Nachwuchsförderung. Programme für junge Forschende und Kunstschaffende gewinnen immer mehr an Bedeutung. Ein Beispiel ist das Junge Kolleg, das in den vergangenen Jahren stark ausgebaut wurde.

Herausgeber

Nordrhein-Westfälische Akademie der
Wissenschaften und der Künste
Palmenstraße 16
40217 Düsseldorf
praesidialbuero@awk.nrw.de

Stand Dezember 2021

Bildnachweise

Titelseite, S. 8, S. 10: Andreas Endermann
S. 9: Achim Kukulies
S. 14: Nürnberg, Germanisches National-
museum, Deutsches Kunstarchiv, NL,
Schwippert, Hans, 166.11 (0012)

Digitale Expertise

Die Koordinierungsstelle Digital Humanities der Akademie unterstützt geistes- und sozialwissenschaftliche Projekte dabei, Quellen und andere Forschungsressourcen online frei zugänglich zu machen.

Forschung mit langem Atem

Das Akademienprogramm fördert geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Langzeitprojekte der Grundlagenforschung. In NRW sind die Vorhaben an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen angesiedelt.

Ehrensache

Alle drei Jahre wählen die ordentlichen Mitglieder der Nordrhein-Westfälischen Akademie ein ehrenamtliches Präsidium. Aktuelle Präsidentin ist Professorin Julia B. Bolles-Wilson, Architektin und Mitbegründerin der Klasse der Künste. Neben ihr gehören weitere neun Personen dem Präsidium an: die Sekretarinnen und Sekretare der vier Klassen, ihre Vertretungen sowie in beratender Rolle die Generalsekretärin oder der Generalsekretär der Akademie.

Neue Mitglieder werden von der jeweiligen Klasse der Akademie gewählt und von der Präsidentin oder dem Präsidenten ernannt – auf Lebenszeit. Ordentliche Mitglieder haben ihren aktuellen Dienstsitz in Nordrhein-Westfalen; korrespondierende Mitglieder leben oder arbeiten außerhalb von NRW.

1970

gegründet in der Nachfolge der „Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen“

Mehr als

270

ordentliche
Mitglieder

Mehr als

130

korrespondierende
Mitglieder

organisiert in **4 Klassen** und **24 Fachgruppen**

Bis zu

50

Plätze bietet das Junge Kolleg für Forschende und Kunstschaffende der nächsten Generation

25

Langzeit-Forschungsprojekte hat das Akademienprogramm in NRW bis heute ermöglicht

Wegweisend in digitalen Fragen

Informationstechnologie verändert die Wissenschaft: Nach dem Prinzip der Open Science wird Forschung transparenter und direkt anschlussfähig für weitere Projekte – auch in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften.

So lassen sich etwa Originalquellen, die bislang in Archiven schlummerten, digitalisieren und über das Internet weltweit nutzbar machen. Projekte, die sich für das Akademienprogramm qualifizieren möchten, müssen diesem Anspruch gerecht werden. Die Koordinierungsstelle Digital Humanities der Akademie berät und unterstützt sie dabei.

Einheitliche Grundlagen mit Text+

Gemeinsam mit drei weiteren wissenschaftlichen Institutionen ist die Koordinierungsstelle federführend im DFG-geförderten Projekt Text+. Das Ziel: eine leistungsfähige, bundesweit einheitliche Dateninfrastruktur für unterschiedliche Materialien wie Handschriften, Wörterbücher, Editionen und gesprochene Sprache.

Dem kulturellem Erbe nachspüren

Deutschlandweit ist es das größte Langzeitforschungsprogramm in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Das Akademienprogramm widmet sich einem gigantischen Themenkosmos: dem kulturellen Erbe der Menschheit. Seit mehr als 40 Jahren tragen Akademie-Projekte auch in NRW dazu bei, dieses Erbe zu erschließen, zu sichern und zu vergegenwärtigen. Heute geschieht dies insbesondere mithilfe digitaler Technologien.

Das Programm fördert ausschließlich herausragende Projekte der Grundlagenforschung, die sich über zwölf bis 25 Jahre erstrecken. In NRW sind die Vorhaben direkt an den Universitäten oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen angesiedelt.

Freie Hand

In der Akademie zeigen Mitglieder aus der Klasse der Künste regelmäßig ihre Werke. Sie haben dabei die maximale Gestaltungsfreiheit.



„Menschen.Bilder“ (2017) mit zeitgenössischen Werken von Siegfried Anzinger, Rozbeh Asmani, Tony Cragg, Candida Höfer, Jürgen Klauke, Mischa Kuball, Markus Lüpertz, Marcel Odenbach, Gregor Schneider und Rosemarie Trockel.



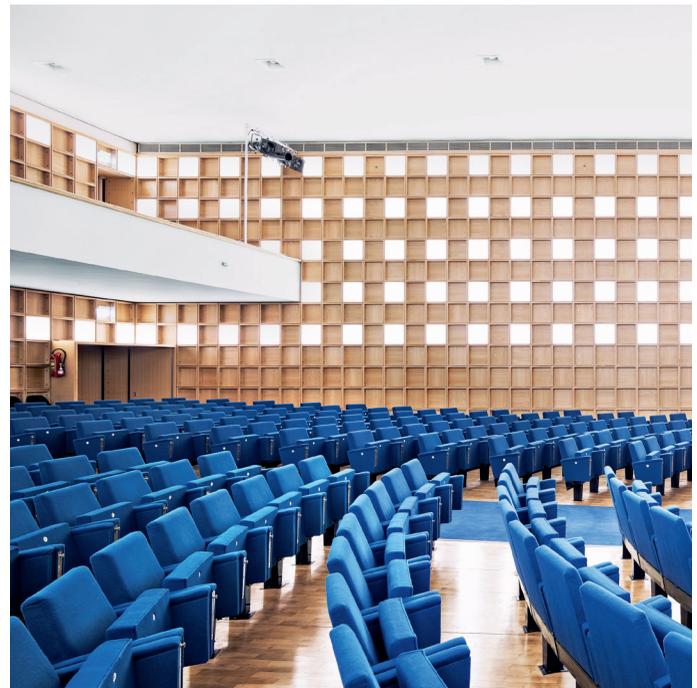
„Nur auf Papier / On Paper only“
Ausstellung von Cornelius Völker, 2019.

Große Stücke

Vor dem Gebäude und in den Räumen der Akademie haben sie ihren festen Platz: hochkarätige Werke, die Künstlerinnen und Künstler der Akademie als Zeichen ihrer Verbundenheit überlassen haben.



Die Skulptur „Must be“ von Tony Cragg ist seit 2017 im Garten der Akademie zu sehen.



2012 stellte Candida Höfer ausgewählte Fotoarbeiten in der Akademie aus. Die Werke, wie auch „Haus der Wissenschaften Düsseldorf VI 2012“, sind in der Akademie verblieben.

Junges Kolleg

Im Jahr 2006 gründete die Akademie ihre Nachwuchsorganisation. Das Junge Kolleg bringt Talente aus Wissenschaft und Kunst zusammen. In verschiedenen Arbeitsgruppen widmen sie sich gesellschaftlich relevanten Fragen, entwickeln Publikationen und Vorträge in inter- und transdisziplinären Projekten.

Blick über den Horizont

Die Kollegiatinnen und Kollegiaten organisieren eigene Tagungen, nehmen an Klassensitzungen teil und knüpfen Kontakte zu den Mitgliedern. Die Akademie schafft somit einen Raum für freien Wissens- und Gedankenaustausch, wie er im institutionellen Rahmen selten geworden ist.

Finanzielles Plus

Jedes Mitglied des Jungen Kollegs erhält ein jährliches Stipendium von 10.000 Euro. Die Akademie bezuschusst außerdem Forschungsreisen, Kongressteilnahmen und andere fachbezogene Aktivitäten.

Kriterien

Chancen auf einen Platz im Jungen Kolleg haben Forschende und Kunstschaffende, die

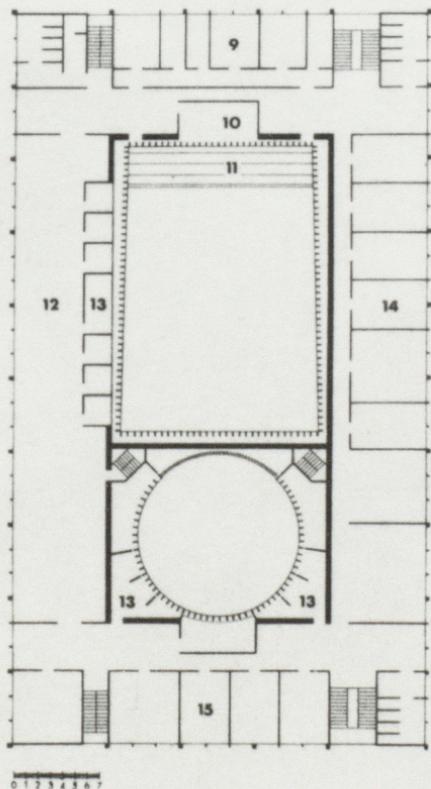
- promoviert sind bzw. an einem ähnlichen Punkt einer künstlerischen Laufbahn stehen,
- bislang keine unbefristete Stelle in der Lehre haben,
- exzellente Leistungen an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung in NRW vorweisen können,
- maximal 36 Jahre alt sind.

Karl-Arnold-Preis

Für Talente in der Forschung und den Künsten sind die ersten Berufsjahre prägend für ihre weitere akademische Laufbahn. In dieser Phase kommt vieles zusammen. Während sich die Nachwuchskräfte fachlich profilieren, sind sie oft zusätzlich in der Lehre und in Projekten tätig. Wer in diesem Umfeld exzellente Arbeit leistet, verdient die höchste Anerkennung. Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste verleiht darum seit 1990 jährlich den Karl-Arnold-Preis. Die Auszeichnung ist mit 10.000 Euro dotiert.

Ein Denkmal für den Dialog

Das helle, einladende Karl-Arnold-Haus aus dem Jahr 1960 ist ein Werk von Hans Schwippert, der auch das Bundeshaus in Bonn entwarf. Seit 2002 zählt der Sitz der Akademie zu den Baudenkmalern der Stadt Düsseldorf. Der flache, zweigeschossige Trakt ist umgeben von einem öffentlichen Park, dem Florapark. Das Gebäude präsentiert sich gradlinig und klar. Es wirkt formal aber eher nüchtern und zweckmäßig. Im Inneren verbergen sich zwei Säle. Der kleinere, den der Architekt „das eigentliche Herz des Hauses“ nannte, fasst bis zu achtzig Personen und ist mit seiner kreisförmigen Anordnung ideal für Diskussionen. Der große Saal bietet rund vierhundert Plätze. Rings herum sind beide Säle von Foyers umgeben. Schwippert nannte es das „Raumband“.





www.awk.nrw